

Schwarze Pfütze

meine Bewertung:



Dauer:

1.5 Stunden

Entfernung:

6.5 Kilometer

Höhenunterschied:

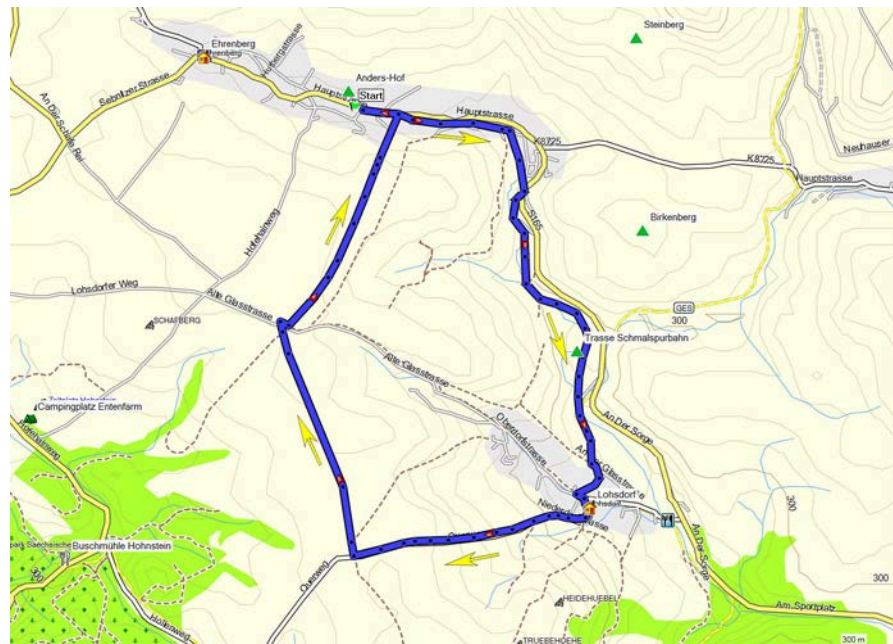
160 Meter

empfohlene Karte:

Große Karte der
Sächsischen
Schweiz

[Wandergebiet:](#)


[Brand-Hohnstein](#)

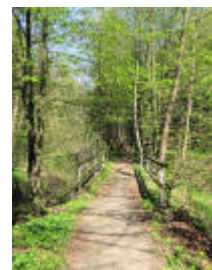


Beschreibung:

Die Mädels waren mal wieder eine Runde Reiten auf dem Anders Hof (www.anders-hof.de) und der Papa musste inzwischen 1 - 2 Stunden die Zeit totschiessen. Da auch noch ein paar Freunde mitgekommen waren, musste eine kinderwagengeeignete Wanderung zusammengestellt werden und so ging es zur südöstlichen Seite von Ehrenberg. Das erste Stück der Wanderung führt gleich neben der Hauptstraße auf dem ehemaligen Bahndamm der Schmalspurbahn entlang. Hier kann man viel besser wandern als auf der Straße, die an keiner einzigen Stelle einen Bürgersteig besitzt. Kurz vor dem Dorfeende biegt nach rechts die Mühlenstraße ab und dieser sollte man auch folgen, da sie angenehmer als der Straßenrand der Hauptstraße ist. An der Mühlenstraße befand sich früher die Ehrenberger Mittelmühle. Das Gebäude steht auch noch auf der rechten Straßenseite, ist aber heutzutage ein gewöhnliches Wohnhaus. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite erinnert noch ein sehr gut erhaltener Mühlstein an das ehemalige Handwerk. Am anderen Ende der Mühlenstraße stößt die Wanderung wieder auf die Hauptstraße, an der aber wieder der Bahndamm entlang geht. Nach den nächsten paar Metern passiert man auf der rechten Seite ein Gebäude, das eigentlich mehr wie ein Bauernhof aussieht, aber im Ursprung die Niedermühle von Ehrenberg gewesen ist.



Gleich hinter der Einfahrt zur Niedermühle biegt relativ unauffällig der Bahndamm bzw. der Wanderweg schräg nach rechts ab. Jetzt kommt ein wunderbarer Teilabschnitt der Wanderung. Die Straße steigt nach links hoch und dadurch hört und sieht man von ihr überhaupt nichts mehr. Dafür schlängelt sich der Ehrenberger Bach neben dem Bahndamm entlang und man kann super angenehm dem Wanderweg folgen. Nach einer Strecke von einem Kilometer passiert man eine kleine Brücke über den Bach und wenige Meter dahinter erreicht man die Wanderwegmarkierung gelber Strich . Hier geht es nach rechts in Richtung Lohsdorf. Diese Stelle sieht besonders schön aus, wenn man nach links über die Weide



auf das Geschlängel des Schwarzbaches blickt. Es ist immer wieder interessant, wie sich der Bachlauf im Laufe der Zeit ändert.

Nach einem leichten Anstieg erreicht man den Ortsrand von Lohsdorf und man geht weiter auf der gelben Wanderwegmarkierung bis zur Oberdorfstraße. Hier wird die Wanderwegmarkierung verlassen und es geht auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf einer kleinen Anliegerstraße den Hang aufwärts. Diese endet schon nach einigen Metern auf einer Fahrstraße, der man nach rechts weiter ansteigend folgt. Normalerweise ist hier relativ wenig Verkehr, da es sich nur um eine Miniverbindungsstraße zwischen Waitzdorf und Lohsdorf handelt. Die Steigung der Straße ist relativ angenehm und nur durch die Länge von $\frac{1}{2}$ Kilometer bis zum höchsten Punkt ein wenig anstrengend. Oben angekommen passiert man eine Einrichtung der



Wasserwirtschaft und es geht angenehm über eine Ebene auf der Straße entlang. Auf dem Weg blickt man fast genau geradeaus auf die Napoleonschanze von Hohnstein. Diesen unscheinbaren Hügel sieht man wirklich von allen möglichen Seiten spitzenmäßig und es ist nicht verwunderlich, dass hier zu Napoleons Zeiten (1813) ein Beobachtungsposten mit ein paar Kanonen eingerichtet war.

Auf der Ebene erreicht man nach etwas weniger als $\frac{1}{2}$ Kilometer eine Kreuzung mit einem ganz frei stehenden Baum und einem überraschend vielseitigen Hinweisschild. Insgesamt weisen 7 Schilder in die vier unterschiedlichen Richtungen. Die Wanderung biegt nach rechts auf den Betonplattenweg ab. Ausgeschildert ist dieser Weg mit Hohnstein und Ehrenberg. Sehr seltsam ist, dass angeblich auch der gelbe



Punkt hier abbiegen soll, irgendwie habe ich sonst keine weiteren Markierungen gefunden. Der Feldweg verläuft über etwas mehr als einen Kilometer schnurgerade und ohne jeglichen Höhenmeter über die Ebene. Ziemlich komisch finde ich immer wieder diese Feldwege mit Betonplatten. So einen Weg anzulegen, muss doch super aufwendig sein, aber vermutlich ist das früher

eine der besten Varianten für einen besonders stabilen Weg gewesen. Die heutigen Varianten sieht man an der nächsten Kreuzung. Hier erreicht die Wanderung die Alte Böhmisches Glasstraße und die ist tatsächlich asphaltiert. Sehr ungewöhnlich finde ich daran, dass dieser Feldweg über die komplette Strecke in einem viel besseren Zustand ist als die parallel verlaufende Dorfstraße von Ehrenberg.

In der Wanderkarte Brand/Hohnstein von Dr. Böhm ist hier links von der Kreuzung ein Tümpel mit dem Namen Schwarze Pfütze eingezeichnet, aber irgendwie haben wir hier nichts dazu Passendes gefunden. Die Senke neben dem Weg sieht zwar ein bisschen wie eine feuchte Wiese aus, aber ein Teich war anscheinend der Trockenheit zum Opfer gefallen.

An der Kreuzung steht ein uralter Sandstein-Wegweiser. Gleich gegenüber auf der Alten Böhmisches Glasstraße führt ein Feldweg in Richtung Ehrenberg weiter. Sehr ungewöhnlich ist, dass man Ehrenberg eigentlich nie von irgendwo sieht. Das Dorf ist ungewöhnlich lang.



Auf diesem Feldweg in Richtung Ehrenberg hat man nach rechts eine erstklassige Aussicht runter auf den hintersten Teil der Hinteren Sächsischen Schweiz und die Böhmisches Berge. Auch wenn der Feldweg so aussieht, als ob er auf einem Bauernhof enden würde, so kann man wenige Meter vor dem Hauptgebäude nach links abbiegen und dabei handelt es sich um die eigentliche Zufahrt für den

Bauernhof vom Dorf aus. Die Hauptstraße von Ehrenberg erreicht man ziemlich in der Mitte der Ortschaft und damit ist dieser Spaziergang zu Ende gegangen. Bei dieser Wanderung gab es ganz hervorragend schöne Stücke, aber leider auch ein Stück auf einer befahrenen Straße. Trotzdem war es eine nette Runde, die sehr gut zum

Überbrücken der Wartezeit reichte oder auch für Gäste in Ehrenberg als kleiner
Abendspaziergang geeignet ist.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Schwarze Pfütze

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung führt von Ehrenberg auf der ehemaligen Schmalspurbahn nach Lohnsdorf und dann in einem Bogen über die Felder und an der Schwarzen Pfütze zurück.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.5 Stunden	6.5 Kilometer	Brand-Hohnstein	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

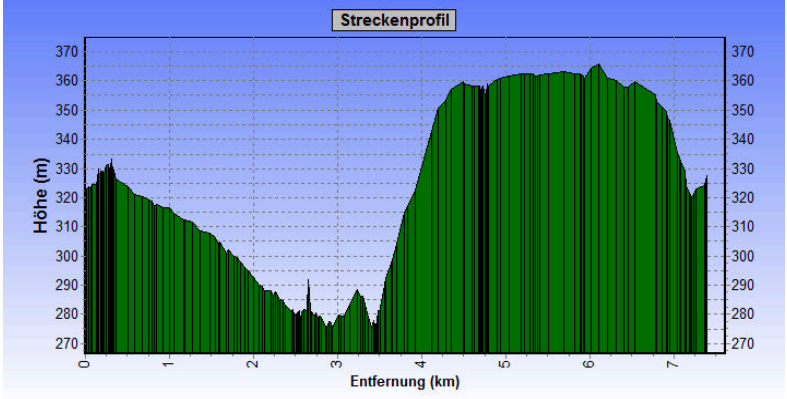
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	Ehrenberg Ortmite
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. Noch vor der Ortschaft Hohnstein nach rechts in die Richtung Sebnitz abbiegen. An der nächsten Möglichkeit wieder rechts fahren. Hier ist dann Ehrenberg ausgeschildert. Einen Kilometer hinter dem Ortseingang von Ehrenberg (an der Schmalstelle) befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
16 Minuten		13 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165 in Richtung Bastei und dann weiter nach Rathewalde. Hinter Rathewalde kommt man zu der seltsamen Kreuzung am Hockstein. Es geht weiter die alte Rennstrecke runter und wieder hoch nach Hohnstein. In Hohnstein an der abknickenden Vorfahrtstraße nach links und dann bis Ehrenberg. Einen Kilometer hinter dem Ortseingang (an der Schmalstelle) befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
25 Minuten		25 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
160 Meter					
Maximale Höhe:					
365 Meter					
Minimale Höhe:					
275 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	11. Auflage 2006

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	keine

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de